

Erstes Kletterevent für Menschen mit Handicap in Südbaden

Hoch hinaus ging es am Samstag, den 31.10.2015 in der Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins für ein bunt gemischtes Publikum. Über 50 Personen folgten dem gemeinsamen Aufruf des Deutschen Alpenvereins, Sektion Freiburg und der Seifert – Technischen Orthopädie GmbH aus Bad Krozingen zum 1. Kletterevent für Menschen mit Handicap in Südbaden.

Menschen jeden Alters und unterschiedlichsten Handicaps reisten nach Freiburg an. So kletterten sportlich interessierte Anwender von Hilfsmitteln, ob mit Orthese oder Prothese, nebeneinander und trieben sich gegenseitig zu Höchstleistungen an.

Zunächst führten mehrere Klettertrainer die Teilnehmer ausführlich in die Welt des Klettersports ein. Knotenlehre, Seilführung und Verhaltensregeln am Berg standen auf dem Programm. Im Anschluss wurde die Boulderwand unsicher gemacht, wobei die Kletternden, nicht nur praktisch, stark gefordert wurden: Erklärungen zur richtigen Armhaltung, der beste Winkel des Knöchelgelenkes an der Wand, oder auch welches Material den besten Griff auf die Griffe bringt, waren die Themen welche die Trainer den Kletternden näher brachten. Bei so viel Aktionismus und gemeinsamen Ansporn entwickelte sich schnell eine schöne Gemeinschaft und eine tolle Atmosphäre bei allen Beteiligten. Als Höhepunkt wurden schließlich die höchsten Wände von bis zu 15 Metern Höhe in Angriff genommen.

Hier einige Impressionen und Eindrücke der Beteiligten:

Barbara H., z.n.: Knie-Ex-Amputation und Erstkletterin (43):

Aufgrund meiner Höhenangst war ich zunächst sehr skeptisch. Durch die kompetenten Trainer und die positive Atmosphäre in der Gruppe siegte die Neugier und ich versuchte mich trotz meiner Höhenangst an der Kletterwand. Ein unbeschreibliches Gefühl, seine eigenen Grenzen zu überwinden! Mein Mann, welcher mich heute hier begleitet hat, und ich könnten uns gut vorstellen diesen Sport gemeinsam zu betreiben. Es hat uns beiden sehr gut gefallen.

Frederic Andres, Vorsitzender des Deutschen Alpensportvereins (DAV) Freiburg:

Eine schöne Sache war das! Das Handicap hat bei dieser Sache im Grunde keine Rolle gespielt. Vor allem hat mich

die unglaublich positive Einstellung der Menschen beeindruckt. Trotz ihrer Handicaps war das Erreichen des Ziels und das unbedingte Miteinander zwischen Kletterndem und Sicherndem das zentrale Thema. Wir freuen uns sehr über die gelungene Veranstaltung!

André W., OT-Geselle in der Seifert-TO (26):

Die Überlegung eine eigene Klettergruppe für Menschen mit und ohne Handicap zu gründen liegt nahe. Da unser Team sehr jung und dynamisch ist, haben viele von uns Lust dabei zu sein. Vier Kunden haben ebenfalls bereits zugesagt; einige Trainer des DAV wären bereit die Gruppe zu unterstützen. Dass so ein Event keine Eintagsfliege ist, zeigt doch dieses Interesse von allen Seiten, oder?

Dana I., z.n.: Fibulaaplasie, neue, junge Kletterbegeisterte (8):

Zuerst wurde uns gezeigt wie man Knoten macht und wie man sich gegenseitig sichert. Dann haben wir das Klettern und gegenseitige Sichern geübt. Später durfte ich sogar in der großen Halle klettern.



Wolfgang und Mona Seifert, Geschäftsführer der Seifert – Technischen Orthopädie:

Die Freude an der Bewegung war greifbar an diesem Tag und hat uns in unserem Firmenleitspruch „Bewegung durch Orthopädie“ bestärkt. Neben den großartigen Kletterleistungen jedes einzelnen im Rahmen seiner ganz persönlichen Fähigkeiten hat mich besonders gefreut, dass sich ein Klettertrainer aus der Region aufgrund unserer „Werbung“ gemeldet und bereit erklärt hat, das Event in der Funktion als Trainer und Ergotherapeut zu unterstützen.

Wolfgang D., z.n.: Oberschenkelamputation, Kletterer (49):

Ich finde es immer wieder toll wenn sich ebenfalls Betroffene aufrufen und hier mal vorbei schauen. Sich hängen lassen bringt nichts! Nach meiner Amputation habe ich schon nach kurzer Zeit wieder nach vorn geblickt, denn es musste ja weitergehen. So habe ich nach einem Sport gesucht, welchen ich auch mit Prothese machen kann. Meine Tochter (12) und ich gehen seit einiger Zeit nun gemeinsam diesem Sport nach. Begeistert bin ich auch, wie viele heute hier waren, über die tolle Gemeinschaft und das was die Erstkletterer hier geleistet haben.

Frank, Klettertrainer des DAV (36):

Für mich war es zunächst eine gänzlich neue Erfahrung, Menschen mit Prothese beim Klettern zu coachen. Bisher hatte ich noch keinen Kontakt mit Personen die es betrifft. Interessanterweise spielte die Tatsache, ob ein Mensch mit zwei gesunden Beinen klettert oder ob er oder sie eine Prothese trägt keine Rolle. Ich bin auch ganz beeindruckt, welche Möglichkeiten die Orthopädie Technik bietet um den Betroffenen das Leben zu erleichtern.

Marcus Stimpfig, Geschäftsführer der Seifert-Technischen Orthopädie und Initiator des Events (39):

Was für ein Tag! Motivation war das tragende Moment dieses Events. Von den Kletternden selbst, den Trainern, unseren Mitarbeitern sowie den „am Boden gebliebenen“ waren alle mit solch einer spürbaren Motivation und Leidenschaft dabei, die beflügelt hat. Kunden und Interessierte, die lediglich „nur“ zum Zuschauen gekommen waren, ließen sich auf die Herausforderung ein und gingen regelrecht die Wände hoch! Ich hätte nicht erwartet, dass so viele tatsächlich das Klettern ausprobieren würden. Das Ausüben von Sportarten erfordert immer die richtige Ausrüstung. Deshalb war für mich die Austattung unseres eigens konzipierten



Kletterprothesenfußes besonders spannend. Grundlage dafür waren Kletterschuhe und Berichte erfahrener Amputierter und Nichtamputierter Kletterer, auf was es bei den Kletterschuhen und -füßen ankommen muss. Interessant fand ich dann eben auch die Tipps, die sich die Kunden während des Kletterns in Bezug auf den Einsatz des Klet-

terfußes gegeben haben. Wir nehmen daraus viele tolle Erfahrungen und vor allem unheimlich viel dieser Motivation mit nach Hause!

